



Sylvester ist eine der Miezen, die schwer verletzt in der Kronbergstraße lagen. Foto: Kahler

Drei Katzen schwer verletzt aufgefunden

GRAUSAM Wunden deuten auf eine Schlagfalle hin. Tierhilfemitarbeiterin Helga Weiß hat Strafanzeige wegen Tierquälerei gestellt.

WILDENBERG. Was Tizian durchgemacht haben muss, ist nur schwer vorstellbar. Der Kater hatte eine so schwere Rückenverletzung, dass seine Wirbelsäule offen lag, an seinem Hinterbein war über eine Länge von fünf Zentimetern der blanke Knochen zu sehen und ein Unbekannter hatte Tizian bis zum Kopf in eine Flüssigkeit, wahrscheinlich Gülle, getaucht. In diesem Zustand schleppte er sich mehrere Tage durch die Gegend, bevor ihn Helga Weiß von der Tierhilfe am 9. Oktober in der Kronbergstraße einfing.

Weiß hat Tizian bei sich aufgenommen und aufgepäppelt. „Er hat sich vollständig erholt, nur seine Hinterpfote ist verkrüppelt“, sagt sie. Was Weiß besonders betroffen macht: Die Verletzungen an der Pfote sehen aus, als wären sie von einer Schlagfalle verursacht worden.

Tizian ist kein trauriges Einzel-

schicksal: Zwei weitere Katzen wurden in der Kronbergstraße mit Verletzungen gefunden, die höchstwahrscheinlich von einer Schlagfalle stammen: Sylvester am 14. Mai und Cleo am 4. November. Beiden musste ein Bein amputiert werden.

Bei keiner der drei Katzen, die Weiß bei sich aufgenommen hat, gab es einen Besitzer, der sie vermisst hätte. „Ihr Verhalten lässt darauf schließen, dass sie vorher wohl nicht viel Kontakt zu Menschen hatten“, beschreibt Weiß. „Die Polizei hat mir erklärt, dass es legal ist, mit einer Schlagfalle Jagd auf Bisamratten und Marder zu machen.“

Ob die Katzen nur durch Zufall in die Falle gerieten oder ihnen gezielt aufgelauert wurde, lässt sich nicht sagen. „Tizian wurde aber schwer misshandelt“, sagt Weiß, die Strafanzeige gestellt hat. „Und selbst wenn die Fallen eigentlich nicht für die Katzen waren, ist es Tierquälerei, sie daraus zu befreien und sich dann nicht weiter um sie zu kümmern.“ Zumal es gut sein könne, dass Tizian, Sylvester und Cleo nur die Spitze des Eisbergs sind. „Es könnte gut sein, dass auch andere Katzen verletzt waren und wir sie nur nicht gefunden haben“, sagt Weiß. (bt)